

22. Mai 2026

## **Noch bis zum 31. Mai 2026 die Rheinland-Pfalz Triennale erleben: Wie Trier zu einem der spannendsten Orte für Gegenwartskunst wurde**

### **53 künstlerische Positionen zwischen UNESCO-Welterbe, großen Ausstellungshäusern und profanierter Kirche**

Trier, 22. Mai 2026. Dass ausgerechnet Trier derzeit zu den bemerkenswertesten Orten für zeitgenössische Kunst in Deutschland zählt, dürfte viele überraschen. Eine Stadt, die bislang vor allem mit Antike, Weltkulturerbe und Kirchengeschichte verbunden wird, erlebt seit wenigen Wochen eine zeitgenössische Transformation. Zwischen Dom, Kaiserthermen und profanierter Pauluskirche entsteht mit der ersten Rheinland-Pfalz Triennale ein Ausstellungsformat, das Rheinland-Pfalz kulturpolitisch neu positioniert. Noch bis zum 31. Mai zeigt die Triennale 53 juriierte künstlerische Positionen an zwölf zentralen Orten im Trierer Stadtgebiet.

Dabei geht es nicht um Kunst vor spektakulärer Kulisse, darunter historische und sakrale Orte des Weltkulturerbe, sondern die Ausstellung entwickelt ihre Wirkung aus der direkten Begegnung zwischen Gegenwart und Geschichte. Wo sonst Liturgie, Denkmalpflege oder römische Architektur den Raum bestimmen, verhandeln Künstlerinnen und Künstler Fragen nach Erinnerung, Identität, Macht, Körperlichkeit und gesellschaftlichem Wandel. Die historischen Orte dienen dabei keinesfalls als dekorativer Hintergrund. Die Kunst ordnet sich den Räumen nicht unter. Vielmehr entsteht ein Dialog auf Augenhöhe, der die Bedeutung dieser Orte sichtbar verschiebt.

Im Trierer Dom St. Peter, der ältesten Bischofskirche Deutschlands, begegnet Gegenwartskunst einem sakralen Raum von fast 1700 Jahren Geschichte. In den Kaiserthermen reagieren künstlerische Arbeiten auf die monumentale Architektur der antiken Stätte. Die entweihte Pauluskirche wiederum wird zu einem Resonanzraum für Installationen, Klang und performative Arbeiten, die gesellschaftliche und politische Fragen unmittelbar in den Raum einschreiben. Gerade hier beginnt die Triennale mit neuen Lesarten: An jenem ehemaligen Altar wird kopfüber das Kapital befragt, während im Kirchenraum die Spuren der



tatsächlichen Werkstatt des Triennale-Aufbaus an die Produktion der Ausstellung erinnert. Ein Bild, das weniger auf Provokation zielt als auf die Frage, wie sich Autorität, Ideologie und gesellschaftliche Ordnung in Räume einschreiben und wie sich ihre Bedeutungen verändern.

Ebendiese Spannung macht die erste Rheinland-Pfalz Triennale derzeit zu einem der ungewöhnlichsten Kunstereignisse des Landes. Es ist der Anspruch, mit der Triennale ein neues Format von landesweiter und überregionaler Strahlkraft zu etablieren. In einer Zeit, in der Kulturförderung vielerorts unter wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Druck steht, versteht sich diese erste Auflage zugleich als sichtbares Bekenntnis zur Bedeutung von Kunst und kultureller Öffentlichkeit. Während sich große Ausstellungsformate zeitgenössischer Kunst für gewöhnlich auf andere Metropolen konzentrieren, entsteht in Trier bewusst ein neues kulturelles Zentrum auf Zeit.

Veranstaltet wird das Ausstellungsprogramm mit umfangreichem Veranstaltungskalender vom Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz, im Auftrag des Kulturministeriums. Dass ein Berufsverband, unter der Projektleitung von Christopher Kott, selbst ein kuratorisch ambitioniertes Ausstellungsformat dieser Größenordnung entwickelt, gehört zu den bemerkenswerten kulturpolitischen Signalen des Projekts. Für die Kuratation zeichnen als Team Dr. Carolin Heel, Norina Quinte (kuratorische Leitung) und Stefanie Schmeink (Vorsitzende BBK RLP) verantwortlich, deren Arbeit an der Schnittstelle von Kunst, öffentlichem Raum und gesellschaftlichem Diskurs das Profil der Ausstellung prägt.

Kulturministerin Katharina Binz bezeichnet die Premiere als „ein starkes Zeichen für die künstlerische Vielfalt, Qualität und kulturelle Dynamik unserer Heimat“. Tatsächlich zeigt sich in Trier derzeit mehr als eine Ausstellung. Gegenwartskunst löst sich aus den etablierten Zentren und öffnet neue kulturelle Räume im Land.

Auch die Stadt selbst verändert sich durch diesen Parcours. Besucherinnen und Besucher bewegen sich nicht durch ein abgeschlossenes Museumssystem, sondern durch eine Ausstellung, die sich durch Kirchenräume, Museen,



öffentliche Orte und historische Architektur zieht. Trier wird dabei nicht zur Kulisse, sondern zum aktiven Teil der künstlerischen Erzählung.

Die Resonanz auf die erste Ausgabe ist bereits groß: Zur Eröffnung kamen mehr als 250 Gäste in die Kunsthalle Trier. In den vergangenen Wochen entwickelte sich die Triennale zunehmend zu einem Gesprächsstoff weit über die Region hinaus. Bislang sind bereits mehrere Tausend Menschen mit den Arbeiten der Triennale in Berührung gekommen. Es wird sichtbar, wie stark das Interesse an neuen Formen zeitgenössischer Kunst auch jenseits der etablierten Kunstmetropolen ist.

Bemerkenswert ist auch die langfristige Perspektive des Formats. Die Rheinland-Pfalz Triennale soll künftig alle drei Jahre an einem anderen Ort des Landes stattfinden. Trier bildet den Auftakt dieser neuen Reihe.

Noch haben Besucherinnen und Besucher bis zum 31. Mai die Gelegenheit, um eine Ausstellung zu erleben, die derzeit zeigt, welches kulturelle Potenzial jenseits der etablierten Kunstmetropolen entstehen kann.

### **Rheinland-Pfalz Triennale 2026**

24. April bis 31. Mai 2026

12 Ausstellungsorte in Trier

53 jurierte künstlerische Positionen

rund 150 Werke/Werkserien

### **Informationen und Magazin:**

rheinland-pfalz-triennale.de

Link zu Magazin: [LINK](#)

### **Kuratorischer Hintergrund und Konzept:**

BBK Rheinland-Pfalz

Kuration: Dr. Carolin Heel und Norina Quinte (künstlerische Leitung), Stefanie Schmeink

### **Ausstellungsorte:**

Dom St. Peter (inkl. Domschatzkammer)



Kaiserthermen  
Rheinisches Landesmuseum Trier  
Pauluskirche  
Kunsthalle Trier  
TUFA  
Amphitheater  
EGP- Bühne  
Museum am Dom  
BroadwayFilmtheater  
Stadtmuseum Simeonstift (Rambouxpreis)  
Zentrale (Brotstr.21)

**Tickets für den Besuch aller beteiligten Ausstellungsorte:**

Tageskarte | 19 Euro, erm. 12 Euro  
Wochenendticket (Fr-So) | 29 Euro

**Pfingst-Spezial:**

Am Pfingstwochenende ist das Wochenendticket von Freitag (22. Mai) bis einschließlich Pfingstmontag gültig.

Einzeltickets sind an den jeweiligen Ausstellungsorten erhältlich.

Tickets unter <https://www.ticket-regional.de/events.php?mysearchEventtype=BBK%20Rheinland-Pfalz%20e.V.>

**Bildmaterial der Ausstellungen finden Sie unter folgendem Link:**

<https://we.tl/t-suAPm4PFJ4fTSCjj>

Beispielbilder finden Sie auf den nächsten beiden Seiten:



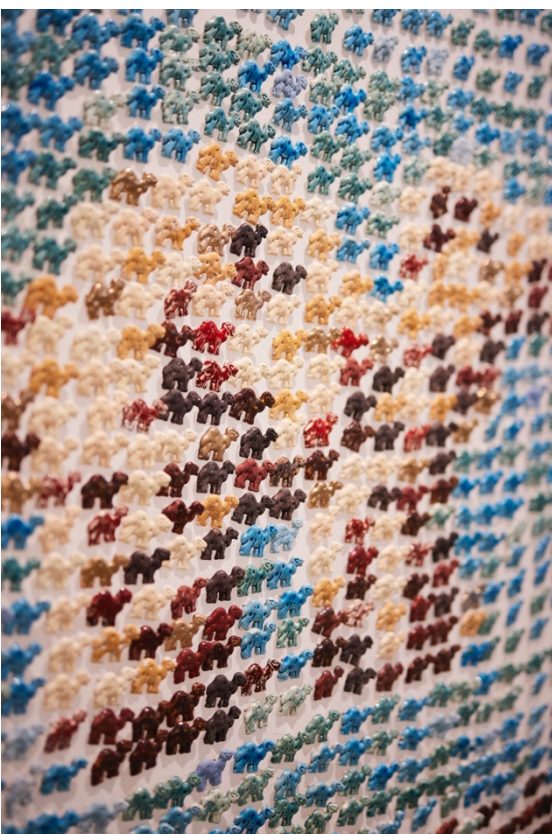
Ausstellungsansicht von Katja Davar  
im Museum am Dom -  
Foto von Sebastian Heck



Cutted, Installation von Nicola  
Schudy in der Pauluskirche -  
Foto Sebastian Heck



Konservierte Erinnerung - Applikation von  
Nicolaus Werner im Dom St. Peter -  
Foto Sebastian Heck



Thousand camel and one,  
Keramikinstallation von Hamdy Reda -  
Foto Sebastian Heck